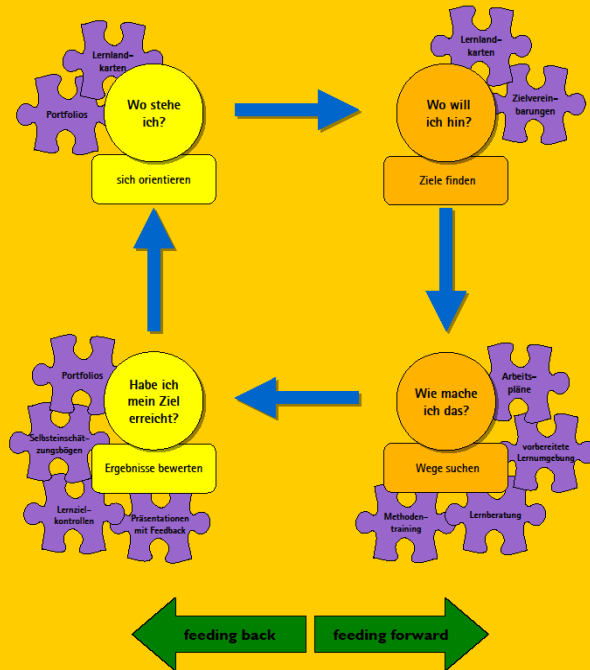


Lernbegleitung im Dialog Lernentwicklungs-Gespräche



Grundschule
am Buntentorsteinweg
ab geht Schule!

Lernbegleitung und Rückmeldung

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend, Familie

Reflexion und Feedback

- klarer Kompetenzbezug
- umfassende Lernprozessbegleitung (kognitiv, emotional, motivational, sozial)
- Fach- und fächerübergreifend
- dokumentationsbasiert
- förderlich für Selbsteinschätzung
- findet regelmäßig statt
- hohes Maß an Schüler*innenbeteiligung

Foto: Privat, Grundschule Buntentorsteinweg

„Diese sechs Ziffernnoten sind so schlecht verankert und so schwammig, dass wir damit auf keinen Fall die Leistungsbreite abdecken können, die im inklusiven Setting möglich sein sollte und ja auch gewollt ist. Es geht auch nicht ohne Kooperation. Der Kollege Dirk Richter von der Universität Potsdam und ich haben eine Untersuchung gemacht, an der repräsentativ über tausend Lehrkräfte beteiligt waren ... Jede fünfte Lehrkraft gab an, sie hätten sich noch nie darüber unterhalten, was eigentlich gemeinsame Bewertungsstandards seien. Und nur 33% sagen, sie täten dies regelmäßig.

*Hans Anand Pant, Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin, bis 2021
Geschäftsführer der Deutschen Schulakademie.*

„Prüfungsformate in Deutschland setzen auf Einzelleistungen, die – oft genug – handschriftlich (als Klausuren) in vorgegebener Zeit erbracht werden sollen. Das notwendige Wissen muss im Kopf der zu Prüfenden vorhanden sein. Dies ist eine künstlich hergestellte Anforderung, die sich in zukünftigen Arbeitssituationen kaum je stellt. Natürlich bleibt Wissen wichtig, aber es reicht allein nicht mehr aus: Wissen einzuordnen, zu beurteilen, neu zu denken und zu handeln, entspricht weit mehr den Herausforderungen der Zukunft... Um diese Kompetenzen abzuprüfen, bedarf es veränderter Prüfungsformate, in denen Teamarbeit sinnvoll ist und durch die Reflexion des individuellen Anteils ergänzt wird“.

Von Ilseman et al.(2021): Neue Lernkultur für alle Schulen! Impulse für ein zukunftsfähiges Bildungswesen. Heinrich Böll Stiftung, S. 13.

„Natürlich ist es so, dass Eltern, die ganz stark an das bestehende System glauben, sagen, die Noten sind ein ganz wichtiger Eckstein in dem ganzen Gebäude, dass mein Kind erfolgreich durch die Schulzeit kommt. Eltern, die stark auf eine solche Leistungskultur festgelegt sind, zu überzeugen, ist eine Herausforderung. Eltern wollen immer `das Beste` für ihr Kind. Das Lehrpersonal muss jedoch denken: `Ich will das Beste für alle oder möglichst viele Kinder in meiner Klasse`. Da besteht eben manchmal ein Widerspruch. Von daher ist es sinnvoll, sich die professionellen Modelle von Leistungsbeurteilung anzuschauen...

*Hans Anand Pant, Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin, bis 2021
Geschäftsführer der Deutschen Schulakademie.*

„Schule vermengt lernförderliches Feedback und notenorientiertes Beurteilen unnötigerweise viel zu viel. Oft fehlt nur die Möglichkeit für zugewandtes Begleiten; vielleicht kann Disziplinierung und Machtausübung durch Noten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Auf jeden Fall: Schule mit weniger Noten ist besser.“

*Dr. Wilfried Kretschmer, ehem. Mitglied der Schulleitung an der Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim
Hauptpreisträger 2010*

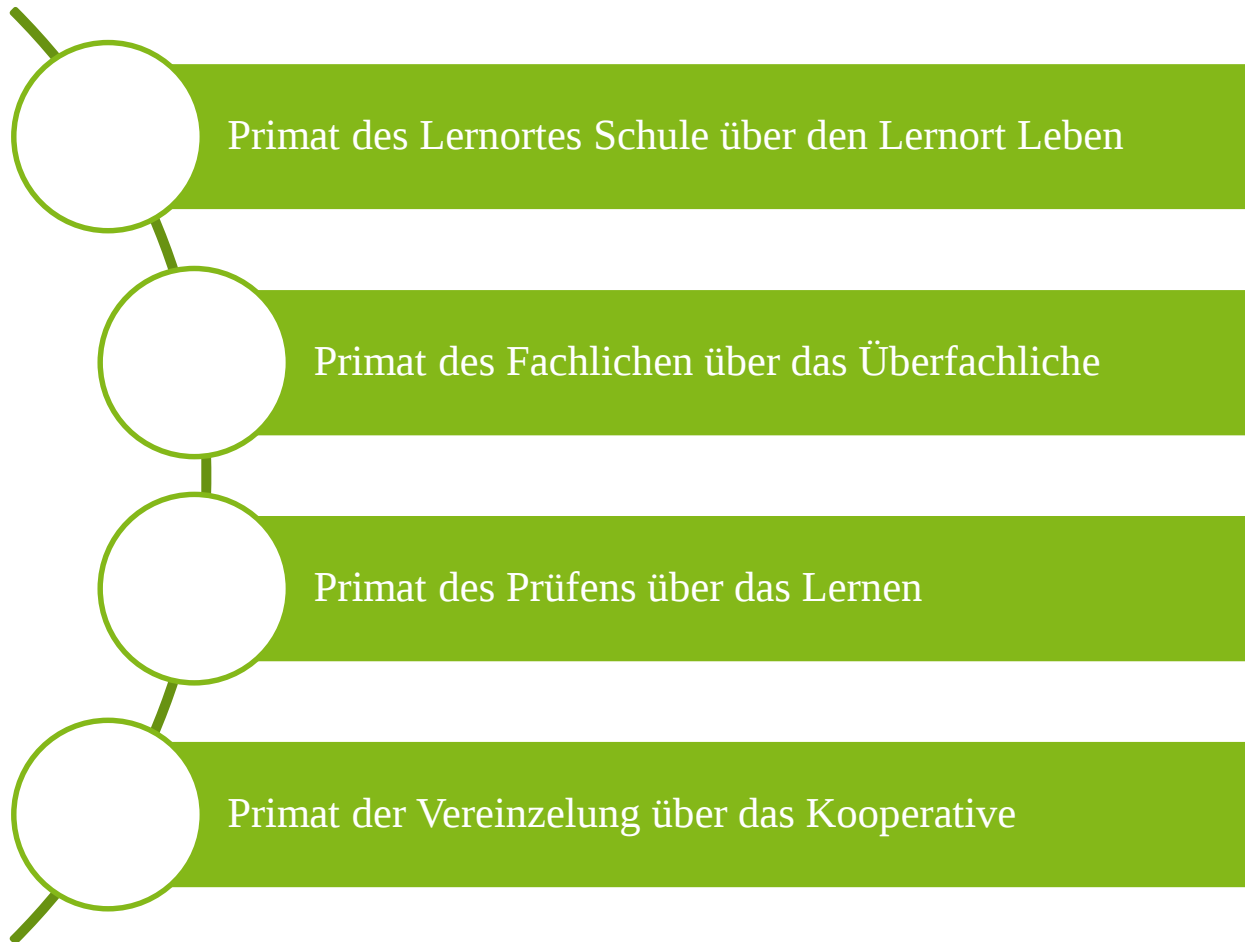
„Die Qualität der Rückmeldung misst sich daran, wie genau Lernprozesse erfasst, die Lerngegenstände beschrieben und individuelle Lernfortschritte gewürdigt werden. [...] Die Planungs- und Selbstreflexionskompetenz der Schülerinnen und Schüler wird im Zusammenspiel unterschiedlicher Rückmeldeformate gestärkt. (...) Die Erfahrung, dass das Lernen »meine Sache ist«, dass ich selbstwirksam sein kann, macht Lernende zum Subjekt des Lernens. Das wirkt, so meine Überzeugung, als positive Demokratieerfahrung.“

Barbara Riekman, 25 Jahre (1987-2012) als Schulleiterin an der Max-Brauer-Schule, eine Schule von der Vorschule bis zum Abitur, tätig

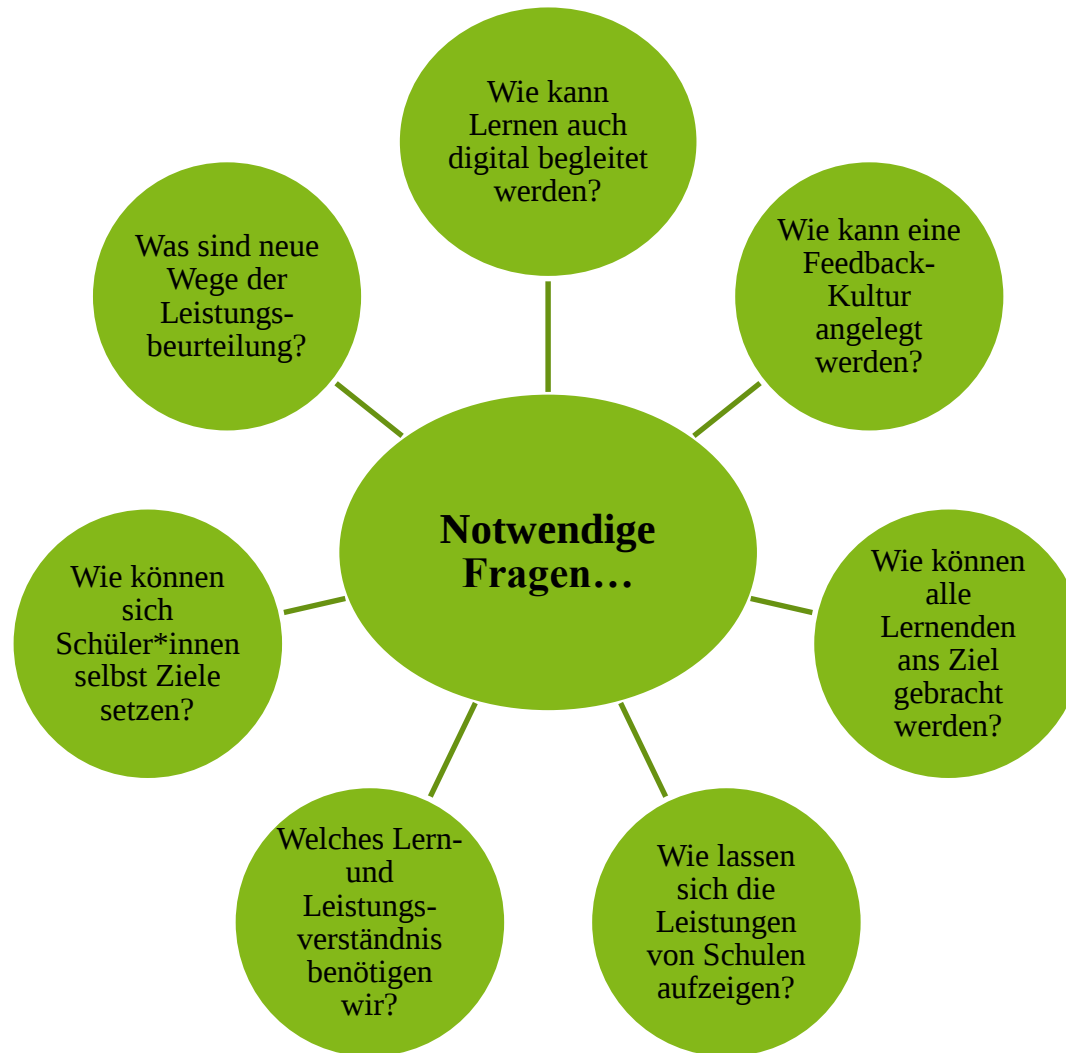
(Beutel & Pant 2020, S.98f.)



- Veränderungen zielen auf eine systematische, schulzeitbegleitende diagnostisch wie didaktisch ausgewiesene Leistungsbeurteilung, die kollegial implementiert und regelmäßig kritisch evaluiert wird.
- Dazu gehören standard- und kompetenzbezogene Instrumente und Verfahren ohne Noten für den jeweiligen Handlungs- und Professionskontext der Einzelschule. Bisher dominiert ein „Clash of cultures“.
- Unerlässlich ist die Schüler*innenbeteiligung als Grundlage entwicklungsgerechter Leistungsbeurteilung. Diese ist diagnostisch, didaktisch und kommunikativ zu verankern.



Pant, H.A. (2020). *Digitaler Impuls vom 30.6.2020*. Webinar „International: Mehr Eigenverantwortung für Schulen in und nach der Corona-Krise“, Die Deutsche Schulakademie. Zugriff am 29.10.20. Verfügbar unter <https://www.deutsche-schulakademie.de/programm/digitale-impulse/mehr-eigenverantwortung-fuer-schulen>.



„Das Problem besteht darin, dass viele Evaluierungssysteme unzureichend auf den Lehrplan und die Kenntnisse und Kompetenzen, die jungen Menschen benötigen, um erfolgreich zu sein, abgestimmt sind.

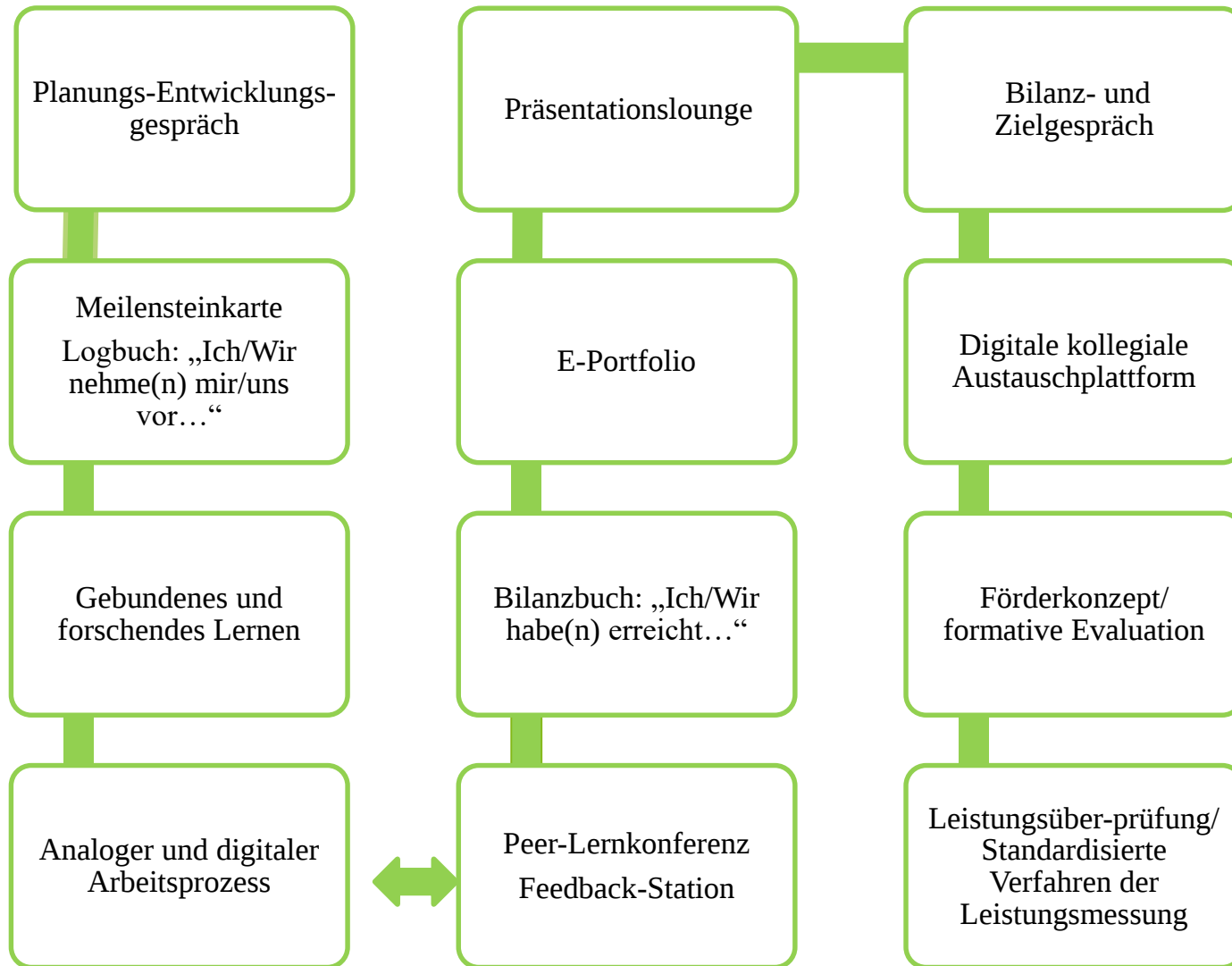
Die heutigen Schulprüfungen können zum großen Teil in wenigen Sekunden mithilfe eines Smartphones gelöst werden. Wenn unsere Kinder intelligenter als ihre Smartphones sein sollen, müssen die Prüfungen über die Frage, ob die Schülerinnen und Schüler Informationen wiedergeben können, hinausgehen und stattdessen feststellen, ob sie aus dem Gelernten extrapolieren und ihr Wissen kreativ in neuen Situationen anwenden können.

Und auch die sozialen und emotionalen Kompetenzen müssen sich in den Beurteilungen widerspiegeln“.

(Schleicher 2019, S. 332).

	Formative Leistungsbeurteilung	Summative Leistungsbeurteilung
primäres Ziel	Verbesserung von Lernen und Lehren	Erfassung und Einstufung vorhandener Kompetenzen
Fokus der Rückmeldung	Beurteilung des Lernprozesses	Beurteilung der Lernergebnisse
Art der Rückmeldung	beschreibendes Feedback	evaluierendes Feedback
zeitliche Perspektive	vorwiegend prospektiv	vorwiegend retrospektiv
Zeitpunkt	fortlaufend, lernbegleitend	am Ende einer Lerneinheit, eines Schuljahres o. Ä.
Einbettung in die Lerneinheit	integraler Bestandteil des Lehr-Lern-Prozesses	findet außerhalb des eigentlichen Lehr-Lern-Prozesses statt
Beteiligung der Lernenden	kollaborativ; Schülerinnen und Schüler werden in den Prozess der Leistungserfassung und -beurteilung eingebunden	lehrerzentriert; Lehrkraft steuert Prozess der Leistungsbeurteilung und -rückmeldung und bestimmt Konsequenzen

(Beutel & Pant 2020, S. 61)



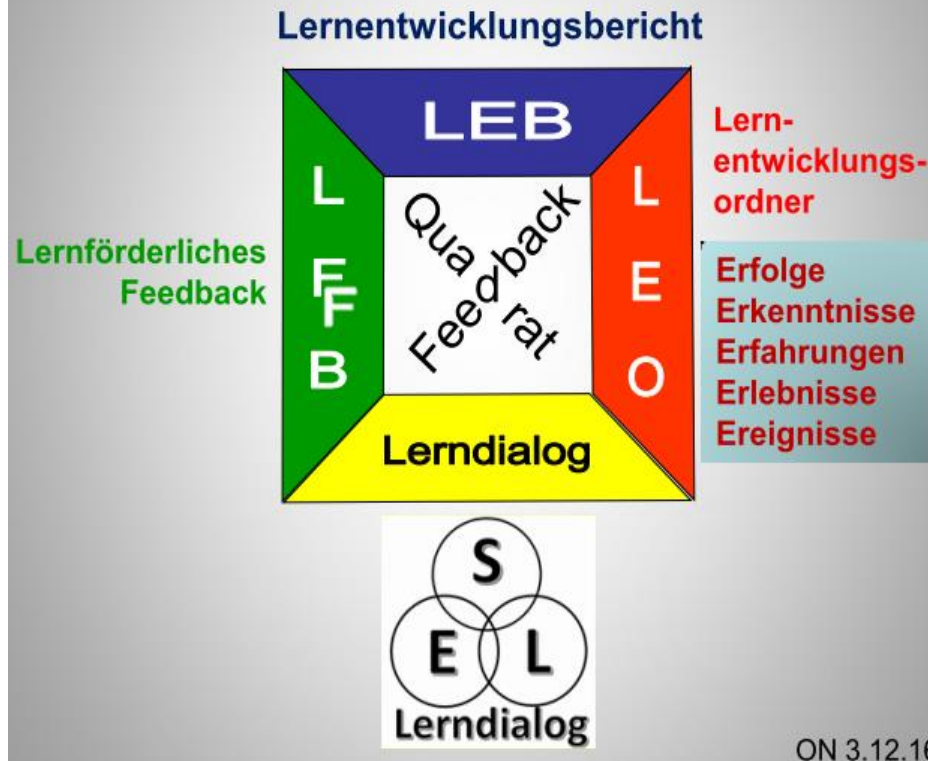
(nach Beutel & Pant 2020, S. 176)



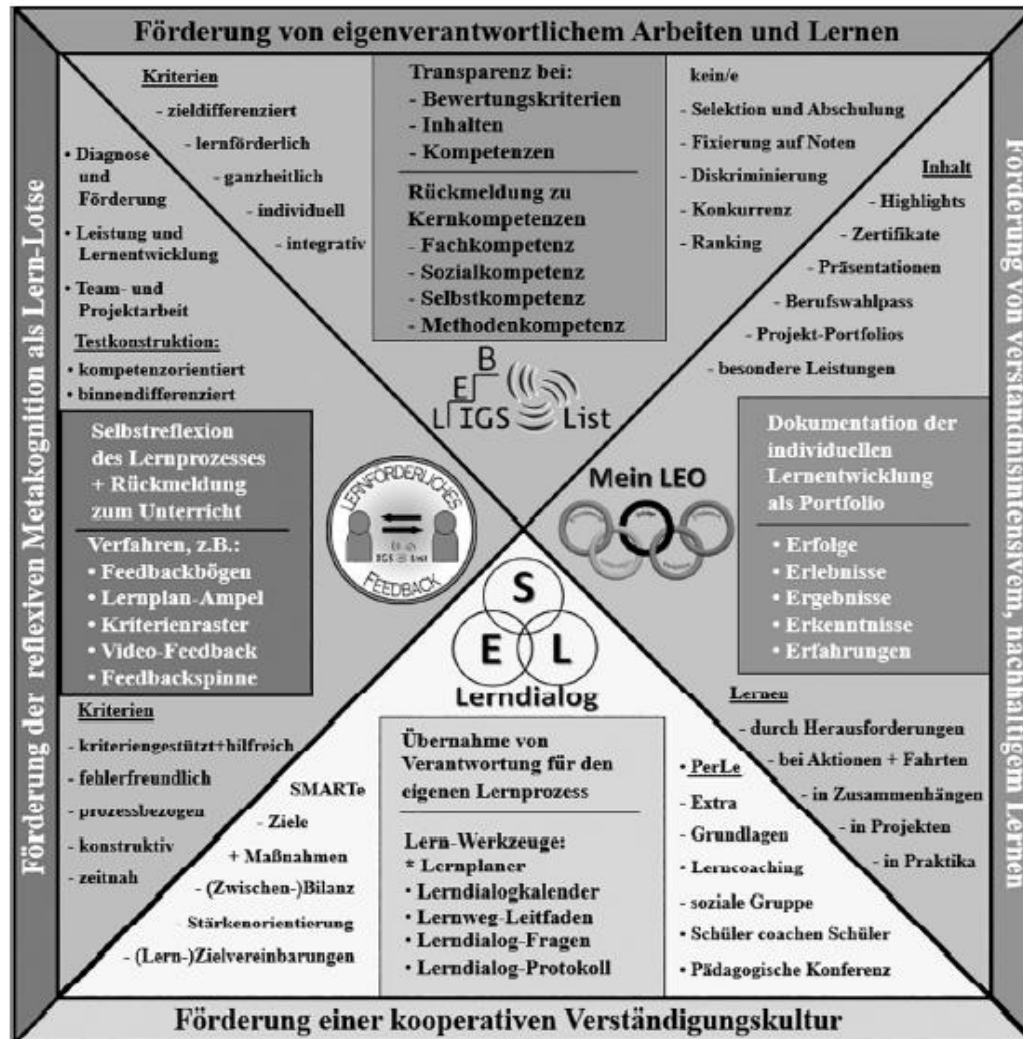
IGS Franzses Feld Braunschweig

- Schüler*innen erhalten bis einschließlich der 8. Klasse Lernentwicklungsberichte (LEB)
- In diesen werden Lernentwicklungen beschrieben
- Herzstück davon sind Tutoren- und Schüler*innenbriefe
- In den Jahrgängen 5 und 6 werden die LEBs durch systematisierte Lernentwicklungsgespräche ergänzt
- LEBs bieten eine konkurrenzarme, lerndiagnostische und informationsreiche Leistungsbewertung

Feedbackkultur an der IGS List



(Espermüller/Pant/Beutel 2019, S. 14)



(Beutel & Pant 2020, S. 108)

IGS List Hannover - Auszüge aus dem Lernplaner

Schüler-Eltern-Fachlehrer/innen-Lerndialog



Termin: _____ Zeitplan für Schüler/innen

Erläuterungen zum Verfahren

Variante A

Die Eltern oder Schüler/innen tragen **bis spätestens eine Woche vor dem SEL-Lerndialog** in die Spalte „Eltern/Schüler-Wunsch“ mit der gewünschten Zeit die Namen der Fachlehrkräfte ein, mit denen sie den Lerndialog führen wollen. **Termine, die überhaupt nicht in Frage kommen, müssen durchgestrichen werden.** Die Schüler/innen legen den Fachlehrkräften den Lernplaner mit dem Wunschtermin umgehend vor.

Die Fachlehrkräfte führen einen eigenen Terminkalender, überprüfen den Terminwunsch. Falls er passen sollte, tragen sie in der Spalte **Terminplan der Lehrkräfte** ihren Namen ein. Falls er nicht passen sollte, tragen sie ihren Namen zu einer anderen noch in Frage kommenden Uhrzeit ein. In beiden Fällen bestätigen sie durch ihre Unterschrift die Richtigkeit.

Variante B

Die Fachlehrer/innen tragen unabhängig vom Eltern/Schülerwunsch in die Spalte **Terminplan der Lehrkräfte** ihren Namen (mit Unterschrift) ein. Dieser Termin ist dann für die Schüler/innen und Eltern verbindlich. Die Eltern bestätigen durch ihre Unterschrift in der letzten Spalte die Kenntnisnahme *und ihre Zustimmung*.

Die Schüler/innen bereiten in jedem Fall die Gespräche mit den Fachlehrern vor.

Am Ende des SEL-Lerndialogs soll jede/r Schüler/in die getroffenen Vereinbarungen im Lernplaner notieren.

Uhrzeit	Eltern-/Schüler-wunsch	Fach	Terminplan der Lehrkräfte	Unterschrift der Lehrkraft	Unterschrift der Eltern
16:00					
16:15					
16:30					
16:45					
17:00					
17:15					
17:30					
17:45					
18:00					
18:15					
18:30					
18:45					
19:00					

Lerndialog- Kalender fürs Schuljahr 2019-20



Zeit	Wer	Was
1./2. Schultag	alle Schüler Jg. 6-10	Meine Ziele fürs Schuljahr +Maßnahmen + Unterstützung
1. und 2. Wo. im Schuljahr	Klassenlehrer/in (KL) Ausgewählte SuS mit Lerncoachingbedarf	Besprechung der Ziele und Maßnahmen: Was, wie bis wann? Absprache zur Kontrolle
1. Quartal	alle Schüler/innen alle Fachlehrer/innen	Lernförderliches Feedback in allen Fächern
21.-25.10.	alle Schüler + Eltern + Fachlehrer/innen	Lerndialog-Terminvereinbarung
28.10.-01.11.	alle Schüler Jg. 6-10	Meine Zwischenbilanz
Mi., 07.11. 16:00-19:00	FL und KL alle interessierten E+S + alle bestellten E+S	Schüler-Eltern-Fachlehrer/in-Lerndialog Was wurde erreicht? Wie geht es weiter?
Dezember	alle Schüler/innen alle Fachlehrer/innen	Lernförderliches Feedback in allen Fächern
Anfang Januar	alle Lehrer/innen	LEB-Eintragungen
Mitte Januar	alle Klassenteams	Pädagogische Konferenzen Fallberatungen Jg. 5-8
	alle KL und SuS	Training für den Lerndialog
Fr., 31.01.20	alle KL und SuS	LEB- und Zeugnisausgabe + LEO vervollständigen
Mi., 12.02.20	alle KL, SuS u. Eltern	SEL-Lerndialog Studententag mit Arbeitsauftrag
3. Quartal	alle Schüler/innen alle Fachlehrer/innen	Lernförderliches Feedback in allen Fächern
15.-24.04.20	alle Schüler Jg. 6-10	Meine Zwischenbilanz
15.-24.04.20	Klassenlehrer/in Ausgewählte SuS mit Lerncoachingbedarf	Besprechung der Ziele und Maßnahmen: Was wurde erreicht? Wie geht es weiter?
bis 24.06.20	alle Lehrer/innen	LEB-Eintragungen
30.06.-02.07.20	alle Klassenteams	LEB-Konferenzen
Mi., 15.07.20 1. Stunde	alle Schüler/innen	Schuljahresrückblick
Mi., 15.07.20	alle KL und SuS	LEB- und Zeugnisausgabe

Projektauftrag für den Studententag (SEL-Lerndialog-Tag am 12.02.20):

Bildquelle: https://www.igslist.de/wp-content/uploads/Lernplaner/JGs_komplett/LP_Jg.5.pdf



Geschwister-Scholl-Gymnasium Lüdenscheid

- Zertifikation zum Zentrum für Begabungsförderung des Landes NRW im November 2019
- Drehtürmodell, Akzelerationsmaßnahmen, Enrichmentangebote, Schülerakademie, Schüler-Uni, Lernferien NRW, Lernpatenschaften, DFB-Stützpunktschule zur Begabtenförderung
- Vielfältige Fördermodule im Nachmittagsbereich: Individuelle Förderung durch Lehrkräfte, Schülercoaches und externe Partner
 - Lernbetreuung, Lerncoaching, Lernplanung
 - Lerntutorien für versetzungsgefährdete Schüler*innen
 - Konzentrationsförderung, Verhaltens- und Impulskontrolle
 - Motivationstraining
 - Sprachförderung durch Theaterspielen, Lesetraining

Finke, W. (2021). *Vielfältige Fördermodule im „Scholl“*. Verfügbar unter:
<https://www.come-on.de/luedenscheid/vielfaeltige-foerdermodule-im-geschwister-scholl-gymnasium-luedenscheid-90182169.html>

Robert-Bosch-Gesamtschule, Hildesheim

Feedback in der gymnasialen Oberstufe

Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim
Eine Schule für alle Kinder

Gymnasiale Oberstufe
Feedback / JÄG

FEEDBACKWOCHE(n) in der gymnasialen Oberstufe

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im vorliegenden Dokument findet ihr Informationen zur Durchführung des Feedbacks in der gymnasialen Oberstufe der Robert-Bosch-Gesamtschule.
Die inhaltliche Überarbeitung z.B. der Fragebögen oder des Verfahrens, erfolgt über die Gremien der gymnasialen Oberstufe (SLG, STUKO, Teamtagung).

Durchführung:

- Die KL/TUT klären vor der Feedbackphase mit den SuS Fragen zu Formulierungen, ... auf dem Feedbackbogen.
- Die SuS erhalten einen „Beobachtungsbogen“, auf dem sie sich in einer Beobachtungsphase (ca. 2-3 Wochen vor dem Feedback) Notizen zum Fachunterricht machen können/sollen.
- Zum (statistischen) Feedback erfolgt ein Gespräch über den Unterricht (auf Grundlage der Ergebnisse) und es sollen Vereinbarungen getroffen werden.
- Für die zweite Feedbackphase im Schuljahr kann ein leicht veränderter Feedbackbogen genutzt werden. Mit dem SJ 2018/2019 soll das zweite Feedback verstärkt als reflektierendes Gespräch durchgeführt werden.

Gruß
JÄG

Termin / Handlung	Du bist ...	
	KL / TUT	FL
Vorstellen des Feedbackbogens und Klären von unverständlichen Formulierungen	✓	---
Aushängen des Bogens im KL-/TUT-Raum	✓	---
Austellen des Beobachtungsbogens und Verwendung klären* (für alle SuS der Klasse/des Tutoriums)	✓	---
Beobachtungsphase im Unterricht durch SuS (ab XX.XX.XX)	---	---
Feedback im Fachunterricht anhand des Auswertungsbogens (A3-Bogen, evtl. Klebepunkte, ...), (xx.xx – xx.xx.xxxx)	✓	✓
Gespräch über die Ergebnisse mit den SuS, Treffen von Vereinbarungen/Absprachen (Formular Vereinbarungen)	✓	✓
2. HJ: Gespräch zur Unterrichtsentwicklung auf Grund der Vereinbarungen, ... / ggfs. zweites Feedback	✓	✓

* Verwendung des Beobachtungsbogens: Die SuS tragen in die Spalten das Fach ein, für das die jeweilige Einordnung zutrifft und können sich Kommentare/Anregungen vermerken. Dieser Bogen verbleibt bei den SuS.

SCHULE KULTUR
31137 Hildesheim – Richthofenstraße 37

Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim
Eine Schule für alle Kinder

Gymnasiale Oberstufe
Feedback / JÄG

Feedback in der gymnasialen Oberstufe

Anlagen

- Handlungsanleitung
- Feedbackbogen 1. HJ
- Vereinbarungen (Formular)
- Anmerkungen zur zweiten Feedbackphase / Feedbackbogen 2. HJ
- Beobachtungsbogen (SuS/Beobachtungsphase)
- Auswertungsbogen für die Lehrkraft (z.B. für Klebepunkte)

Handlungsanleitung (Durchführung des Feedbacks)

Schritt	Was?	Wer?	Wann?
1	Austellen der Bögen Aushängen im Klassen-Tutoriumsraum Klären von unverständlichen Formulierungen / Begriffen	KL TUT	3 Wochen vor Feedbackphase
2	Beobachtungsphase im Fachunterricht	SuS	
3	Feedback im Fachunterricht	FL, SuS	Feedbackphase
4 a	(statistische) Auswertung (Auswertungsbogen Lehrkraft, A3, Klebepunkte, ...) für SuS öffentlich durchführen	FL, SuS	
4 b	Gespräch über Ergebnisse, Vereinbarungen treffen	FL, SuS	
5	Rückblick auf Vereinbarungen Reflektierendes Gespräch zur Unterrichtsentwicklung ggfs. zweites Feedback	FL, SuS	zweite Feedbackphase

SCHULE KULTUR
31137 Hildesheim – Richthofenstraße 37

Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim
Eine Schule für alle Kinder

Gymnasiale Oberstufe
Feedback / JÄG

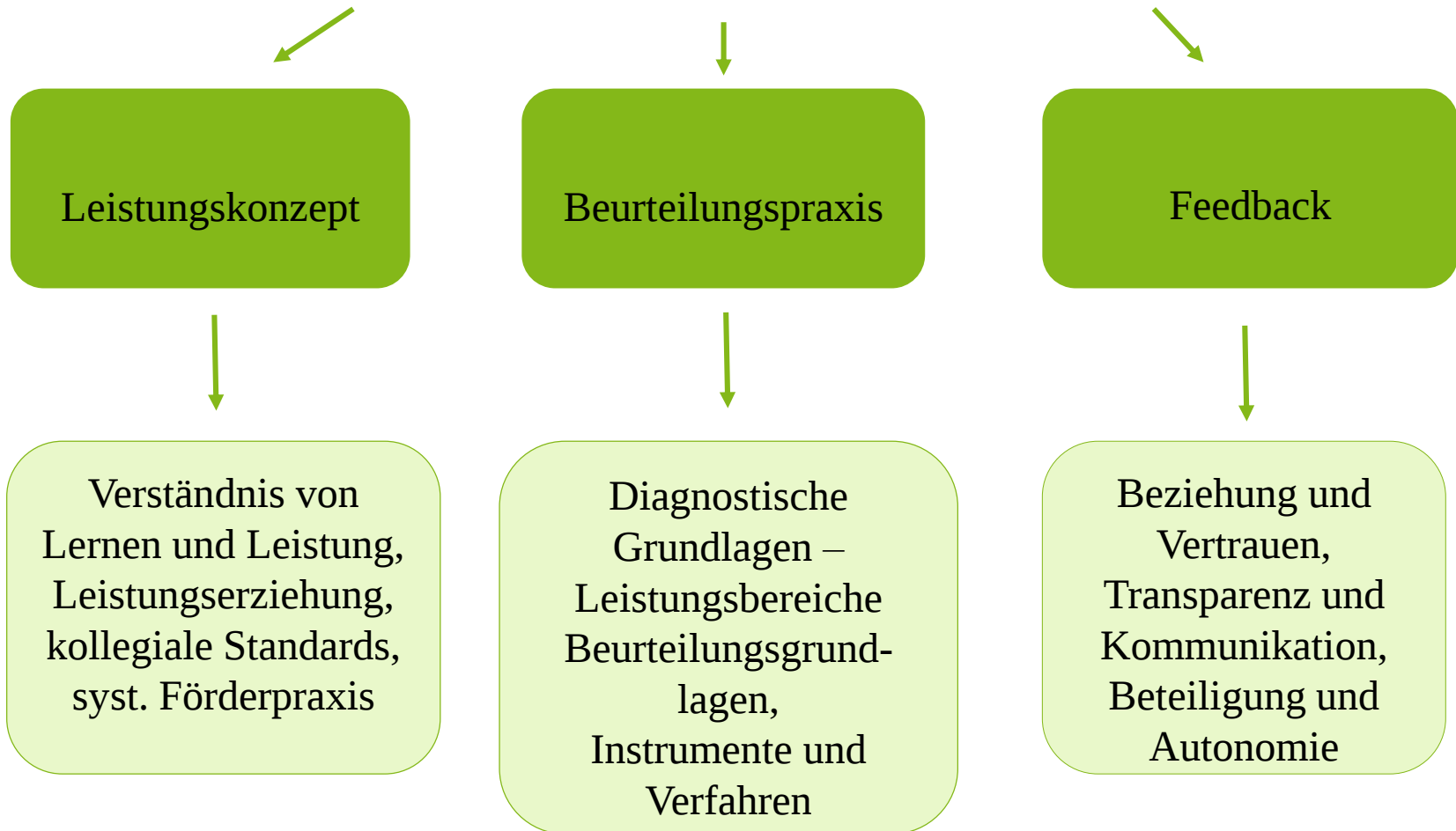
Feedbackbogen¹ zur Unterrichtsqualität (SEK II, 1. Halbjahr)² (zum Aushang)

Fachlehrer/in:	Fach:	Klasse/Kurs:				
		Trifft	zu	zu	kaum	nicht
		vollständig	überwiegend	Haft	+	-
		++	+	0	+	--
Ihr Unterricht ist gut vorbereitet und eine zielführende Struktur ist erkennbar.						
Sie machen uns klar, was Sie von uns erwarten.						
Ihre Aufgabenstellungen sind klar und verständlich formuliert (mündlich und schriftlich).						
Ihr Unterricht bereitet mich gut auf Klausuren und das Abitur vor.						
Die Methoden sind hinsichtlich der Fachinhalte zielführend.						
Sie fördern und fördern sowohl die schwächeren als auch die stärkeren SuS.						
Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.						
Sie geben mir regelmäßig Rückmeldung über meine Lernentwicklung.						
Ihre Notengebung ist nachvollziehbar und transparent.						
Ihre Klausuren sind klar strukturiert und weisen einen deutlichen Bezug zum Unterricht auf.						
Unterrichtsinhalte werden übersichtlich veranschaulicht.						
Hausaufgaben werden sinnvoll für den Lernprozess eingesetzt (Umfang, Schwierigkeit, Unterrichtsbezug).						
Im Unterricht herrscht eine Atmosphäre, in der man gerne und ohne Angst vor Fehlern lernt.						
Ihr Unterricht ist geprägt von gegenseitigem Respekt und angemessenen Umgangsformen.						
Fragen, Gedanken und Kritik der SuS finden ausreichend Berücksichtigung.						
Kommentare/Anregungen/Hinweise für die Lehrkraft:						

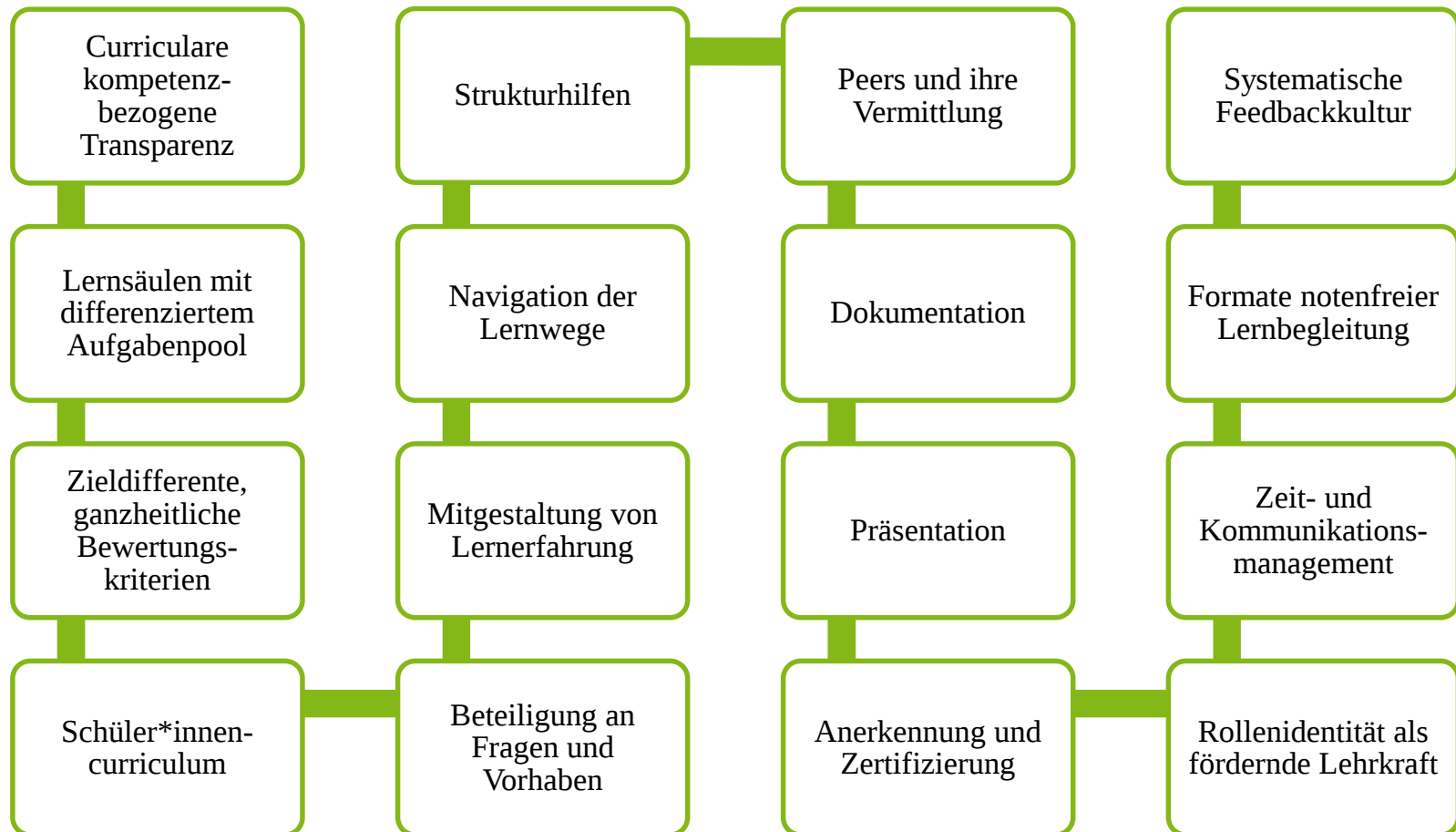
¹ Feedbackbogen entsprechend Vereinbarung im SLG der gymnasialen Oberstufe, Oktober 2018
² Die Rückmeldebögen sollten (statistisch) ausgewertet und das Ergebnis im Unterricht besprochen werden. Ziel sollten Vereinbarungen zwischen SuS und Lehrkraft sein, die den Unterricht positiv verändern.

SCHULE KULTUR
31137 Hildesheim – Richthofenstraße 37

Leistungsbeurteilung



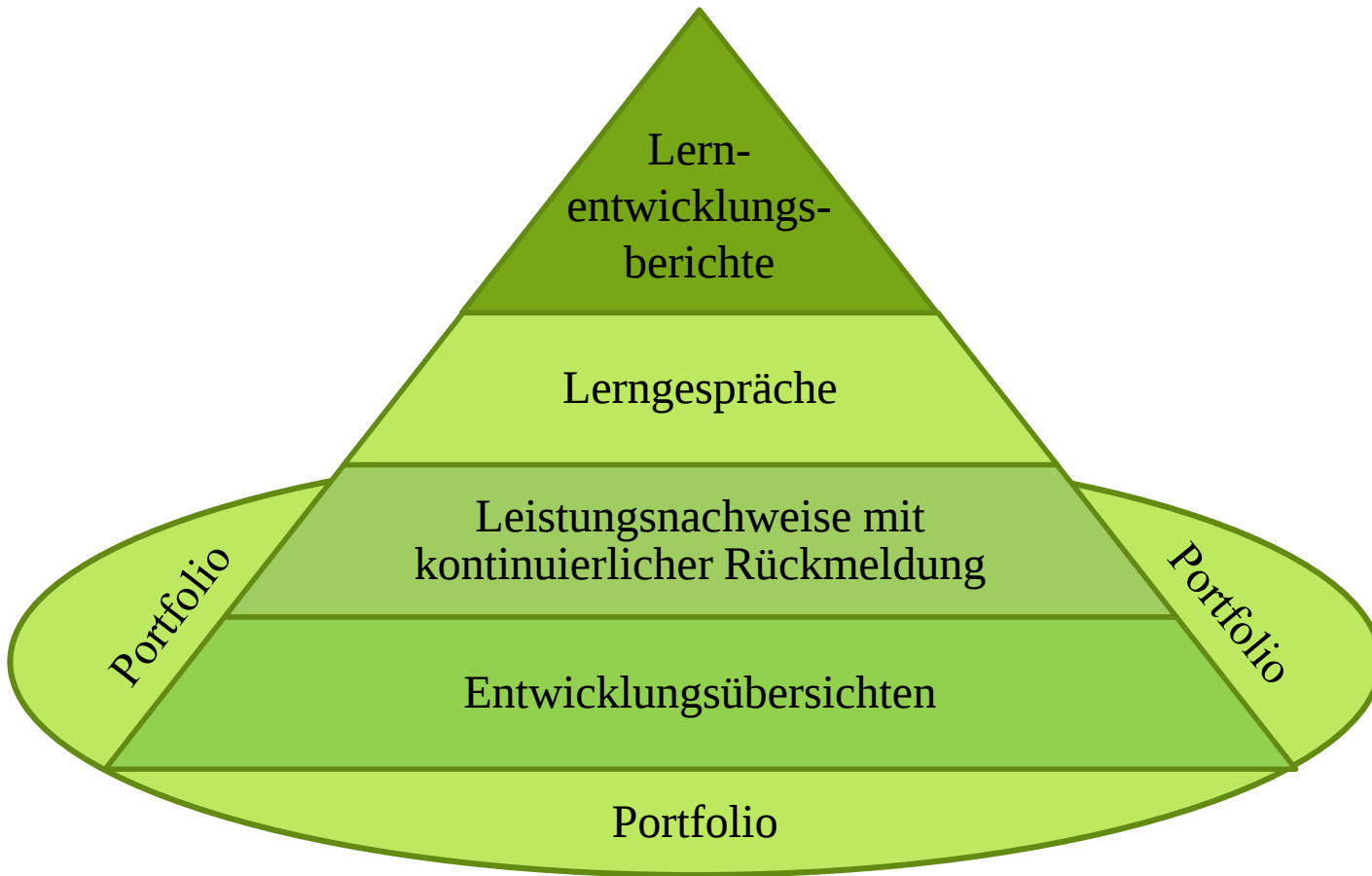
Heuristik Lernförderung



(Beutel & Pant 2020, S. 182)

Lernbegleitung – formativ lernförderlich

- Zusammenhang von Lehr-Lernprozessen und Kompetenzerwerb
- Zusammenwirken von formativer und summativer Leistungsbeurteilung
- Förderung durch transparente Leistungsbeurteilung
- Schüler*innenbiographie und Peer-Learning
- Formen schüler*innenseitiger Lerndokumentation und Präsentation
- Beteiligung an Diagnostik im Dialog
- Varianz der Formen der Leistungsnachweise
- Möglichkeiten der Selbstüberprüfung
- Effektstarke Rückmeldung mit Entwicklungsangebot
- Autonomieerleben im Feedback



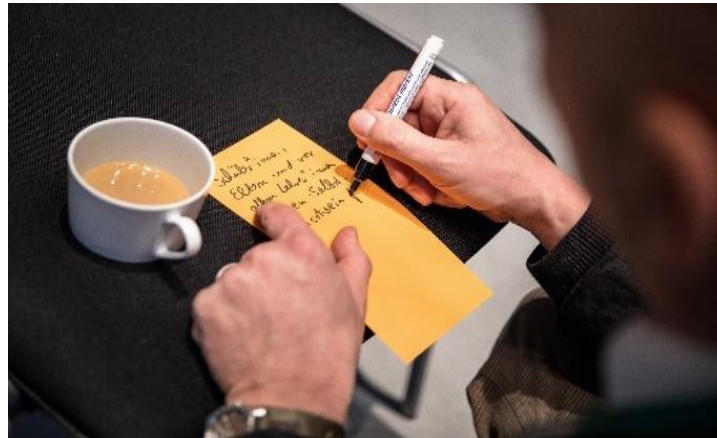
(Schroth 2019, S. 30)

Wirkungen formativer Leistungsbeurteilung

- Seit den 1970er Jahren liegen empirische Arbeiten vor: Noten sind wenig valide und kaum hilfreich für die Lern- und Leistungsmotivation von Schüler*innen (vgl. Brookhart, Guskey, Bowers u. a. 2016).
- Studien aus dem US-amerikanischen Raum zeigen, dass sich die Vergabe von Ziffernnoten bei Schüler*innen der Sekundarstufe negativ auf die Lernmotivation auswirken kann, wobei dieser Effekt insbesondere bei leistungsschwachen Jugendlichen auftritt (z.B. Guskey, 2015; Harlen & Deakin Crick, 2003; Reeves, 2011).
- Lehrkräfte legen bei der Vergabe von Ziffernnoten eine klasseninterne soziale Bezugsnorm an, die sich insbesondere bei leistungsschwachen Schüler*innen negativ auf das schulische Selbstkonzept auswirken kann (vgl. Zeinz & Köller, 2006).
- Noten zugrundeliegende Beurteilungskriterien, aus denen Implikationen für das weitere Lernen ableitbar wären, sind für die Schüler*innen häufig nicht ersichtlich.
- Empirische Evidenz legt nahe, dass eine Rückmeldung zum Lernprozess sich als förderlich für den Lernerfolg von Schüler*innen erweist (z.B. Hattie, Timperley 2007; Shute 2008).

Fazit: Gemeinsam inspiriert sein

- Aktivierung mit Beteiligung: Die Motivation an systematisch anzulegenden Reformvorhaben wächst und verstetigt sich mit der Erfahrung von Partizipation und Kooperation an der eigenen Schule.
- Transparenz der Unterstützungsangebote, Begegnungs- und Austauschformate sollten gesichert werden. Schulpraktische Beispiele durch inspirierende Kontakte vermittelt werden (digitale Hospitationsreisen).
- Die Schulleitung hat eine wichtige Initiativ- und Organisationsfunktion. Sie muss Formen kollegialer Moderation und Außendarstellung entwickeln. Dies gilt auch in der verbindenden Kommunikation mit kooperativer Schulaufsicht und Bildungsverwaltung, bei der Etablierung von Multiplikatorensystemen sowie schulübergreifender Netzwerke.



Weiterführende Literatur

Beutel, S.-I. (2021). *Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband Handreichung*. Im Druck befindlich.

Beutel, S.-I. & Beutel, W. (Hrsg.). (2014). *Individuelle Lernbegleitung und Leistungsbeurteilung. Lernförderung und Schulqualität an Schulen des Deutschen Schulpreises*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.

Beutel, S.-I. & Pant, H. A. (2020). *Lernen ohne Noten. Alternative Konzepte der Leistungsbeurteilung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Beutel, S.-I. & Ruberg, C. (2021). Chancen einer anderen Leistungsbeurteilung im Distanzlernen. *Bildung+ Schule digital*, 1, 6-9.

Beutel, S.-I. & Xylander, B. (2021). *Gerechte Leistungsbeurteilung*. Ditzingen: Reclam.

Dimitrov, D. & Walbröhl, A. (2019). Werde, wer du bist! Leistungsrückmeldung am Montessori-Zentrum Hofheim/Ts. *Gemeinsam Lernen. Zeitschrift für Schule, Pädagogik und Gesellschaft*, 5(3), 36.

Weiterführende Literatur

Espermüller-Jug, E., Pant, H.A. & Beutel, S.-I. (2019). Leistungsbeurteilung zwischen Kompetenzfeststellung und der Frage der Gerechtigkeit – ein Expertengespräch. *Gemeinsam Lernen. Zeitschrift für Schule, Pädagogik und Gesellschaft. Themenheft: Ohne Noten*, 3, 8-15.

Fischer, C. (2015). Potenzialorientierter Umgang mit Vielfalt. Individuelle Förderung im Kontext Inklusiver Bildung. In ders. (Hrsg.), *(Keine) Angst vor Inklusion. Herausforderungen und Chancen gemeinsamen Lernens in der Schule*. (Münstersche Gespräche zur Pädagogik, 31) (S. 21-36). Münster/New York: Waxmann.

Grittner, F., Hochstetter J. & Kraemer, T. (2010). Perspektiven auf Instrumente der pädagogischen Diagnostik in der Grundschule. In K.-H. Arnold, K. Hauenschild, B. Schmidt & B. Ziegenmeyer (Hrsg.), *Zwischen Fachdidaktik und Stufendidaktik. Perspektiven für die Grundschulpädagogik*. (Jahrbuch Grundschulforschung, 14) (S. 257-268). Wiesbaden: VS Verlag.

Hattie, J. (2009). *Visible Learning : A Synthesis of over 800 Meta-Analyses Relating to Achievement*. London/New York: Routledge.